

(Q) beginnt, ist zeilenweise abwechselnd mit schwarzer und roter Tinte in Capitalis geschrieben und wird von zwei Arkadenbögen, denen die Mittelsäule fehlt, umgeben.

Die Kapitelverzeichnisse (Mai, Juni) sind zweispalrig und von Arkadenbögen umgeben. Abb. 1

**b** Teil eines Blatts (17 × 29,5 cm; Hand B)

Fol. 3<sup>r</sup> unbeschrieben.

Fol. 3<sup>v</sup> (zweispalrig); Prolog zur Vita S. Symeonis (1. Juni).

**I. 1b** Das zweispalrige Bruchstück b mit dem Prolog der Vita s. Symeonis war einst Einband des Sammelbandes Frey–Gry. A VII 20 der UB Basel. Auf dem linken Teil (mit großer Fehlstelle) steht in roter Capitalis die Überschrift, auf dem rechten der Text<sup>6</sup>. Die Rektoseite ist leer geblieben. Abb. 2

**c** Ein halbes Blatt (24,8 × 5,2 × 29,5 cm; einspalrig; Hand A):

Fol. 4<sup>r</sup> Kalender zum Dezember (1. bis 24. 12.).

Fol. 4<sup>v</sup> Leseanleitung.

**I. 1c** Das Fragment kam mit einigen anderen Codices 1823 aus der Sammlung des Remigius Fäsch<sup>7</sup> in die Basler Bibliothek<sup>8</sup>. Das Pergamentstück diente einst als Umschlag des Bandes D J IV 3 (Ludwig Iselin 1579)<sup>9</sup>.

Der Kalender auf der Rektoseite beginnt mit einer Zierinitiale, in die ein Greifvogel als Buchstabenteil eingearbeitet wurde<sup>10</sup>. Die Versoseite (*Quisquis ad legendum*) ist mit Capitalis zeilenweise abwechselnd in schwarzer und roter Tinte beschrieben. Der Text

6) Der Text ist ediert in den AA SS Iun. I (1695), Sp. 89 A–B. – BHL [7963]. MGH SS VIII S. 209. Vgl. Wilhelm Wattenbach / Robert Holtzmann: Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Die Zeit der Sachsen und Salier, Teil 1: Das Zeitalter des ottonischen Staates [900–1050], Darmstadt 1978, S. 174 Anm. 36.

7) Gest. 1666 in Basel. – Vgl. dessen Hss.-Katalog in Basel, A. R. I. 11 fol. 59<sup>r</sup> und Franz Falk, Beiträge zur Rekonstruktion der alten Bibliotheca fuldensis et Bibliotheca Lauresheimensis (Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen XXVI, 1902) S. 25 u. bes. S. 26.

8) Vgl. ebenda; auch Paul von Winterfeld, De Germanici codicibus, in: Festschrift für Johannes Vahlen zum siebenzigsten Geburtstag, Berlin 1900, S. 402 ff. (auf S. 405 f. ist der Text des Kalenderfragments abgedruckt); Paul Lehmann, Johannes Sichardus und die von ihm benutzten Bibliotheken und Handschriften (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 4,1, 1911) S. 113.

9) Nach Auskunft Dr. Martin Steinmanns, Universitätsbibliothek Basel. – (Ludwig Iselins Lexikon von 1579.)

10) Der Aufbau des Kalenderblatts entspricht dem vom Juni (siehe dort).